

Maiandacht / Marienandacht



„Maria lehrt uns die Sprache des Herzens“

Info und Vorwort für die Durchführenden/Verantwortlichen:

Diese Andacht ist als Vorlage für Verantwortliche in der Seniorenkreisen, in Heimen, Tagespflege,... gedacht. Sie kann abgewandelt und gekürzt, sowie mit eigenen Anregungen/Gedanken ergänzt werden.

MATERIAL/VORBEREITUNGEN:

Die Teilnehmenden versammeln sich z.B. um einen Tisch, im Saal in der Kirche/Kapelle, ... vor dem Marienaltar oder man stellt eine Marienfigur in die Mitte, z. B. auf einen Tisch mit einem hellen Tuch Bei schönem Wetter kann man sich um eine Marienstatue, an einem Marterl oder einem geeigneten Ort im Freien versammeln.

- Falls vorhanden: eine Marienfigur in die Mitte/nach vorne stellen
- Liedblatt oder Gotteslob und Gebet zum Hl. Jahr für alle vorbereiten
- Texte für Leser/innen vorbereiten und austeilen
- Rote Herzen aus Karton ausschneiden und mit Begriffen beschriften (siehe Bittgebet)
- Als Erinnerung evtl. kleine Herzen für alle mitbringen.
- Die Lieder 521, 828, 829 und 885 aus dem Gotteslob (= GL, neue Ausgabe) sind bekannt.
- Dennoch können auch einzelne Sänger/Instrumentalisten die Lieder singen.

ABLAUF:

Lied: Maria, dich lieben GL 521, 1-3

Begrüßung und Eröffnung mit Kreuzzeichen:

V: Ich begrüße Euch/Sie zu unserer Maiandacht/Marienandacht zum Thema „Maria lehrt uns die Sprache des Herzens“. Wir beginnen die Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

A: AMEN.

Einführung:

V: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Diesen Satz aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry hat sicher jeder schon einmal gehört. Aber was heißt es, mit dem Herzen zu sehen? Der heilige Ulrich betonte auch, man muss „mit dem Ohr des Herzens hören“. Franz von Sales schließlich sagte, „Man muss nur richtig lieben, um gut zu sprechen.“ Gott und die Menschen lieben, die Sprache des Herzens sprechen, wie die Gottesmutter Maria uns dies gezeigt hat, erfahren wir in dieser Andacht.

Maria und die Sprache des Herzens

Wie lehrt uns Maria ihre Sprache des Herzens?

Beim Evangelisten Lukas heißt es: Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach (Lk 2,19). Maria nahm also aufmerksam wahr, was sie erlebte und was Gott ihr kundtun ließ. Sie hat zwar sicher vieles nicht verstanden, doch sie hielt alles in ihrem Herzen fest. Sie bildete sich nicht vorschnell ein Urteil, sondern dachte darüber nach. Diese Haltung des Bewahrens und Meditierens begleitete sie ihr ganzes Leben. Immer wieder blutete auch ihr Mutterherz, was viele von uns

nachfühlen können. Aber sie war standhaft. Und wenn ihr das Herz sagte, dass ihr Handeln notwendig war, tat sie es sanft, aber selbstbewusst. Hier ein paar Beispiele aus der Bibel:

Als ihr der Engel verkündete, dass sie ein Kind gebären sollte:

L 1: Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Als Hirten nach der Geburt ihres Sohnes zu ihnen eilten:

L 2: „...und sie erzählten von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. (Lk 2,16-19)

Als ihr Base Elisabeth zu ihr sagte:

L 1: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Als Simeon ihr weissagte, dass ihr ein Schwert durch die Seele dringen werde:

L 2: Da nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Als der junge Jesus im Tempel von Jerusalem zurückblieb und sie ihn im Tempel fanden:

L 1: Als seine Eltern ihn sahen, waren sie voll Staunen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, warum hast du uns das angetan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Doch sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen gesagt hatte. Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter bewahrte all die Worte in ihrem Herzen.

Als Maria bei der Hochzeit zu Kana erkannte, dass Jesus die Macht hatte, zu helfen:

L 2: Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

Als ihr Sohn am Kreuz starb

L 1: Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Lied: Öffne Herr, die Herzen weit GL 828, 1-3

V: Auch Jesus verstand in besonderer Weise, mit dem Herzen zu sehen, zu hören und zu sprechen. Dies spürten die Menschen und folgten ihm. Er sah ihre Sehnsucht nach einem erfüllten Leben und lehrte sie.

Lektor/in: Lesung

(Bergpredigt, Mt 5,3-12: in Einheitsübersetzung „Selig seid ihr“, hier Übersetzung: Neues Leben. Die Bibel)

Wir hören eine Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus:

Eines Tages, als sich immer mehr Menschen um Jesus sammelten, stieg er mit seinen Jüngern auf einen Berg und setzte sich dorthin, um sie zu unterrichten. Und das lehrte er sie:

»Glücklich sind die, die erkennen, dass sie Gott brauchen, denn ihnen wird das Himmelreich geschenkt. Glücklich sind die, die traurig sind, denn sie werden getröstet werden.

Glücklich sind die Freundlichen und Bescheidenen, denn ihnen wird die ganze Erde gehören.

Glücklich sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden sie im Überfluss erhalten.

Glücklich sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.

Glücklich sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.

Glücklich sind die, die sich um Frieden bemühen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Glücklich sind die, die verfolgt werden, weil sie in Gottes Gerechtigkeit leben, denn das Himmelreich wird ihnen gehören.

Glücklich seid ihr, wenn ihr verspottet und verfolgt werdet und wenn Lügen über euch verbreitet werden, weil ihr mir nachfolgt.

Freut euch darüber! Jubelt! Denn im Himmel erwartet euch eine große Belohnung. Und denkt daran, auch die Propheten sind einst verfolgt worden.

Wort des lebendigen Gottes.

Lied: Hört, wen Jesus glücklich preist GL 829

V: Mit den sog. „Seligpreisungen“ zeigt Jesus, dass unser Herz nicht durch Geld, Macht und Ansehen glücklich wird. Ein glückliches Herz sieht anders aus, wie uns auch die folgende Geschichte erzählt:

Geschichte: Das perfekte Herz

(evtl. von zwei Lektor/innen abwechselnd lesen)

Eines Tages stand ein junger Mann mitten in der Stadt und erklärte, dass er das schönste Herz im ganzen Tal habe. Eine große Menschenmenge versammelte sich und sie alle bewunderten sein Herz, denn es war perfekt. Es gab keinen Fleck oder Fehler in ihm. Ja, sie alle gaben ihm Recht, es war wirklich das schönste Herz, das sie je gesehen hatten.

Plötzlich tauchte ein alter Mann vor der Menge auf und sagte: „Nun, dein Herz ist nicht annähernd so schön, wie meines.“ Die Menschenmenge und der junge Mann schauten das Herz des alten Mannes an. Es schlug kräftig, aber es war voller Narben, es hatte Stellen, wo Stücke entfernt und durch andere ersetzt worden waren. Aber sie passten nicht richtig und es gab einige ausgefranste Ecken. Genau gesagt, waren an einigen Stellen tiefe Furchen, in denen ganze Teile fehlten. Die Leute starrten ihn an und dachten: Wie kann er behaupten, sein Herz sei schöner? Der junge Mann schaute auf des alten Mannes Herz, sah dessen Zustand und lachte: „Du musst scherzen“, sagte er, „dein Herz mit meinem zu vergleichen. Meines ist perfekt und deines ist ein Durcheinander aus Narben und Tränen.“

„Ja“, sagte der alte Mann, „deines sieht perfekt aus, aber ich würde niemals mit dir tauschen. Jede Narbe steht für einen Menschen, dem ich meine Liebe gegeben habe. Ich reiße ein Stück meines Herzens heraus und reiche es ihnen und oft geben sie mir ein Stück ihres Herzens, das in die leere Stelle meines Herzens passt. Aber weil die Stücke nicht genau passen, habe ich einige raue Kanten, die ich sehr schätze, denn sie erinnern mich an die Liebe, die wir teilten. Manchmal habe ich auch ein Stück meines Herzens gegeben, ohne dass mir der andere ein Stück seines Herzens zurückgegeben hat. Das sind die leeren Furchen. Liebe geben heißt manchmal auch ein Risiko einzugehen. Auch wenn diese Furchen schmerzhaft sind, bleiben sie offen und auch sie erinnern mich an die Liebe, die ich für diese Menschen empfinde. Ich hoffe, dass sie eines Tages zurückkehren und den Platz ausfüllen werden. Erkennst du jetzt, was wahre Schönheit ist?“

Der junge Mann stand still da und Tränen rannen über seine Wangen. Er ging auf den alten Mann zu, griff nach seinem perfekten jungen und schönen Herzen und riss ein Stück heraus. Er bot es dem alten Mann mit zitternden Händen an. Der alte Mann nahm das Angebot an, setzte es in sein Herz. Er nahm dann ein Stück seines alten vernarbten Herzens und füllte damit die Wunde im Herz des jungen Mannes. Es passte nicht perfekt, da es einige ausgefranste Ränder hatte.

Der junge Mann sah sein Herz an, nicht mehr perfekt, aber schöner als je zuvor, denn er spürte die Liebe des alten Mannes in sein Herz fließen. Sie umarmten sich und gingen fort, Seite an Seite.

Verfasser unbekannt, gefunden auf www.lichtkreis.at

Bittgebet

V: Damit Liebe, Freude und Zuversicht auch unseren Alltag durchstrahlen und von uns ausstrahlen, lehrt uns Maria die Sprache des Herzens. Mit ihr bitten wir Gott:

(Rote Herzen aus Karton mit den Begriffen „Freudenreiches Herz, liebendes Herz,...“ werden um die Marienfigur oder vor den(Marien-Altar gelegt.)



1. Maria, du vergisst deine Kinder nicht. Du vergisst nicht die Menschen, die große Sehnsucht haben nach Sonne im Herzen. In deinem **„freudenreichen Herz“** finden wir alle Platz.

Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.

Alle: Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.

2. Maria, von dir können wir Menschen lernen, was es heißt, ein „liebendes Herz“ zu haben, trotz allem und in allem noch froh zu sein. In deinem „**liebenden Herz**“ finden wir alle Platz.

Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.

Alle: Maria, Mutter Gottes, bitte für uns

3. Maria, viele Menschen leben heute in Angst. In deinem „**mütterlichen Herz**“ finden wir alle Platz. Unsere Angst und Existenznot, unsere Zukunftssorgen und seelischen Belastungen sind bei dir aufgehoben.

Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.

Alle: Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.

4. Maria, von dir können wir lernen, was es heißt, sich für andere einzusetzen. Immer dann, wenn du dich im Vertrauen auf Gott wagemutig für eine Sache oder für andere Menschen eingesetzt hast, zogen Friede und Freude in dein Herz. In deinem „**friedvollen Herz**“ finden wir alle Platz.

Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.

Alle: Maria, Mutter Gottes, bitte für uns.

Maria, Gott hat dich mehr als alle anderen Menschen mit dem Geist deines Sohnes erfüllt.

Hilf uns, dass auch wir im Geist deines Sohnes wachsen und durch ihn zur Vollendung unseres Lebens gelangen. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Alle: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Gebet (zur Maria-Hilf-Woche des Bistums Passau)

V: Viele Sorgen lasten auf unseren Herzen in einer Zeit, in der sich die Menschen nach liebevollem und friedlichen Miteinander sehnen. Legen wir unsere Bitten hinein in das gemeinsame Gebet für die Maria-Hilf-Woche im Bistum Passau. ... (siehe unten, *Text siehe unten für alle vielfältigen*)

Vater unser

V: Maria, sei du bei uns, wenn wir nun das Gebet sprechen, das dein Sohn uns zu beten gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel ... Gegrüßt seist du Maria ...

Segen:

V: Zusammen mit Maria bitten wir nun Gott um seinen Segen:

Der Herr segne dich und mache die Wege hell, die er dich führt.

Er lasse dich seine Nähe spüren, wenn du dich ängstigst,

und öffne deine Augen und dein Herz für die Freude

und für die Menschen, die er dir schenkt.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle: Amen.

Lied: Segne, du Maria, segne mich, dein Kind GL 885, 1-3

*Zusammengestellt von: Theresia Hofbauer, Referat Seniorensorge Diözese Passau 2025, mit Elementen aus der Praxismappe „Glauben leben – Glauben teilen“, Themenreihe: Maiandachten, Kolpingwerk Land Oldenburg
Titelbild: Friedbert Simon, in: Pfarrbriefservice.de*

Gebet zur Maria-Hilf-Woche des Bistums Passau

A: O Maria, Jungfrau und Gottesmutter, du blickst uns an und zeigst uns deinen Sohn Jesus Christus, der wahrer Mensch und wahrer Gott ist. Er schaut dich an und zeigt uns dich als unsere Fürsprecherin. Du bist die Hilfe der Christenheit. Voller Hoffnung rufen wir: O Maria, hilf!

V/A: O Maria, hilf! Trage unsere Sorgen und Anliegen zu deinem Sohn!

A: Bitte mit uns für unser Bistum Passau, dass der Glaube in ihm lebendig sei und wachse; / dass wir mit deinem Sohn von Herzen verbunden bleiben wie du; / dass wir den Glauben der Kirche immer mehr verstehen; / dass wir den dreifaltig-einen Gott um seiner selbst willen lieben und anbeten und dies auch im Geist der Ökumene tun; / dass wir die Sakramente von Herzen feiern; / dass wir von der Freude des Evangeliums erfüllt sein mögen und die Evangelisierung leidenschaftlich voranbringen; / dass wir den vielen, die Christus noch nicht kennen, helfen, ihn zu finden.

V/A: O Maria, hilf! Trage unsere Sorgen und Anliegen zu deinem Sohn!

A: Bitte mit uns für unseren Bischof, für alle Priester, Diakone und Ordensleute, für alle, die im Dienst der Seelsorge, des Religionsunterrichts und in den vielen Bereichen der Kirche, vor allem der Caritas, stehen,

dass der Heilige Geist sie erleuchte und ihnen mit seiner Kraft beistehe; / dass uns geistliche und kirchliche Berufungen geschenkt werden und dass alle, die sich in Gebetsgruppen, Verbänden, Räten und Einrichtungen der Kirche engagieren, gesegnet seien.

V/A: O Maria, hilf! Trage unsere Sorgen und Anliegen zu deinem Sohn!

A: Bitte mit uns für unsere Heimat, dass wir sie mit der Kraft des Evangeliums zum Wohle aller gestalten, den Nächsten lieben, einander beistehen und ein gutes Miteinander erstreben; / dass unsere Familien gesegnet seien, die Generationen zusammenhalten, die Kinder und Jugendlichen eine gute Zukunft haben; / dass wir für alle, die arm und krank sind, und für alle am Rande der Gesellschaft hilfreich da sind; dass wir die Schöpfung im Geiste Gottes gestalten; / dass alle, die politische Verantwortung tragen, gute Entscheidungen treffen, und dass uns der Frieden erhalten bleibe.

V: Maria, du Hilfe der Christenheit.

A: Du weißt, was wir in unseren Herzen erleben. Trage es vor deinen Sohn. Wir vertrauen auf deinen Beistand. O Maria, hilf! Mit dem Hauptpatron unserer Diözese, dem Heiligen Valentin, mit dem Nebenpatron, dem Heiligen Bruder Konrad, dem großen Fürsprecher unserer Heimat, dem Heiligen Maximilian, dem Heiligen Stephanus und mit allen Heiligen rufen wir: Maria mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib. Amen.

© hb 2024

